



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

DCLXVII. Kurfürst Joachim verschreibt den Altmärkischen und Prignitzschen Städten dargeliehene 7600 Gulden und zur Verzinsung das Bier-, Urbede- und Gerichtsgeld aus Stendal und Tangermünde, am 25. ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

DCLXVI. Der Hauptmann der Altmark versichert der Stadt Stendal, daß die von ihr zum gemeinen Besten für dies Mal übernommene Reparatur eines Deiches ihren Freiheiten unschädlich sein soll, am 9. September 1546.

Ich Leuin von der Schulenburgk, Hauptmann der Altten marcken, Bekenne öffentlich In vnd mit diesem briue vor yedermenniglich. Nachdem ein Boer orth Teichs am Hemerdischen Teich nach Tangermunde wardt vorhanden, der in vielen Jaren nicht gebessert noch geschewet, vnd man auch nicht aigentlich gewußt, weme der zuhalten geburen muchte: Als heit mir mein gnedigster Herre der kurfürst zu Brandenburgk beuohlen, darob zu sehen, das der muchte gemacht vnd ins lob gebracht werden. So dan die in Stendall vf hochgedachten meines gnedigsten Herrn beger vnd mein ansinnet, landt vnd leuthen zum bestenn, Etliche Eychen pfele vnd gelt darzu gelhan vnd aufgelegt, des sie doch Irer priuilegien zuthun nicht verpflichtet gewesen, Als Gerede vnd gelobe ich von meins ampts wegen, so vill mir des geburdt, das sie dermassen, wie berurdt, vnd hinfurder In andere wege von wegen des Hemerdischen Teichs nicht solenn beschwerdt werden, daran etwas zumachen edder zuhalten, Befundern wes sie In deme Itzunder gethan, das soll Inen vnd Iren nachkomen an iren priuilegien, welche ich gefehen, vnd gerechtickkeytten vnschedlich sein. Zu urkundt hab ich mein angeborn pitzschafft an diesen brieff von ampts wegen eindrukken vnd hangen lassen, doch mir vnd meynen erben vnschedlich. Gegeben zu Tangermünde an der Eluen, am Freytag nach natiuitatis Marie, Christi vnfers lieben Hern geburdt Taufent fünffhundert vnd Im sechs vnd vierzigsten Jare.

Nach dem Originale im rathhäuslichen Archiv.

DCLXVII. Kurfürst Joachim verschreibt den Altmärkischen und Prignitzischen Städten dargeliehene 7600 Gulden und zur Verzinsung das Bier-, Urbede- und Gerichtsgeld aus Stendal und Tangermünde, am 25. Dezember 1546.

Wir Joachim, von Gots gnaden Marggraff zu Brandenburg etc. —, Bekennen — Das wir vnfern lieben getrewen Bürgermeystern vnd Rathmannen aller vnser Altmerckischen vnd Prignitzirischen Stedte Sieben Taufent Sechs hundert gulden rechter wissentlicher vnd bekentlicher schulde schuldigh worden sein, Die sie vns vf Vnser gnedigs ansynnen vnd Begern zw vnfern notwendigen obligen an wolwichtigen golt gulden vnd vnuorschlagenen guten Thalern gutwillig aufgebracht, vorgestrackt vnd geliehen haben, Vnd wir von Inen dieselbe bar vber getzalt in einer Summen also zu guter genuge empfangen lassen Vnd forder in vnfern, vnser Erben, Nachkommen, Landen vnd Churfürstenthumb anliegenden notturft besten, nütz vnd fromen gebraucht, angelecht vnd hingewant haben, Welcher Suma wir vor vns, vnser Erben vnd Nachkommen, gedachte Rethe der Stedte oder ire Nachkomen Quith, ledig vnd losz sagen, Gereden demnach vor Vns, vnser Erben vnd Nachkommen, bey Vnfern Churfürstlichen Wirden obgenanten Bürgermaystern vnd Rathmannen

der vorbeschriebenen Stedte, solch Sieben Taufent Sechs hundert gulden Müntz mit Vier Hundert Sechs Vnd Funffzig gulden Zins, als von Iglichen Hundert Sechs in mitler Zeit der Jare, dieweill di Hauptsuma zw voller gënuge nicht abgelegt wirdet, Jerlichen zuorzinsen Vnd inen solch Zinse vngehindert aller gebot vnd vorboth, Wie die namen haben mochten, vnweigerlich folgen zulassen. Domit aber obberurte vnser gleubiger oder ire nachkomen des alles statlich versichert vnd an guter Haltunge kein mangel erschein, haben wir Marggraff Joachim, kurfürst zw Brandenburgk etc., inen vnd iren mitbeschriebenen vnser gefell vnd Jerlichen inkomen, Als Byer-, Orbett vnd gericht gelt in vnser Stadt Stendall Vnd Orbett zw Tangermünde vnderpfendlichen eingestellt vnd angewyfen, Stellen vnd setzen vielberurte Rethe vnser^{er} Stede in ein wirgkliche Pofses vnd gewehr dergestalt vnd also, Das sie dieselben vorbeschriebenen Zinse, als Vier Hundert Sechs vnd Funffzig gulden, von Itzbenenten vnsern gefellen Jerlichen abkurtzen Vnd an sich behalten, Auch sich keines wegcs dauon abweisen lassen sollen, Sie seindt dan zuuor solcher obberurten Summa der Sieben Taufent Sechs Hundert gulden gantzlichen vnd zu volkomner genuge zufriden gestalt vnd habhaft gemacht etc. — Zu Vrkundt stetter vnd Vbester Haltunge haben wir Vnser Churfürstlich Ingesiegel an diesen brieff hängen lassen, den wir mit eigener Handt vnterschrieben. Gegeben zw Coln an der Sprewe, In hayligen Weinacht feyertagen, Nach Christi geburt Taufent fünf hundert Im Siebenvndviertzigsten Jare.

Joachim, kurfürst, manu propria r. f.

Nach dem Originale im rathhäuslichen Archiv No. 244.

DCLXVIII. Kersten und Hans Hardekopp verkaufen wiederkäuflich Hebungen aus Belfow den Kastenhern der Peterkirche zu Stendal, am 30. Mai 1547.

Wy kersten vnd Hans, gebroder, de Hardekoppe, Bekennen — dat wy Recht vnd Redelichen to eynem Rechten wedderkope vorkoft hebben — den Casten Herrn sunte peters kenn to Stendal dre schepel Roggen vnd dre schepel gersten Jerliche pechte to Belckow auer Hans Beyenn Hoff, Houen, Holte, wilsche vnd alle des Haues tobehoringe vor Tvevndtwintich gulden munte stendelscher geringe Houetsummen etc. Nach Christi vnser Herrn gebort virdusent vieffhundert vnd fouenvndviertich Jar, amm mandage In hilligen pingstenn.

Nach dem Orig. im Pfarrarchive der Peterkirche.